

Light or Darkness?

Von The_Maoh

Kapitel 1

Der Tag verging mehr als nur schleppend, es war nicht so, das nicht viel los war, ganz im Gegenteil, dennoch. Der Silberhaarige, welcher gerade durch die Straßen einer Stadt ging langweilte sich enorm. Die Gegner, welche er hinter sich hatte, und auch noch vor sich waren mehr als nur kleine Fische für ihn. Keine wirkliche Herausforderung mehr. Nur diese schienen es nicht ganz zu verstehen und stellten sich ihm immer wieder entgegen. Zuerst in Menschen Gestalt. Nicht zu unterscheiden von anderen, für ungeschulte Augen. Doch er erkannte ihr wahres ich. Es waren keine Menschen, nein, es waren andere Kreaturen, Dämonen. Sie waren widerlich, zeigten sie ihr wahres Gesicht. Doch taten sie es nur im letzten Kampf, welchen ihnen der Silberhaarige gerne gab...nein, machen musste.

Ein Auftrag wiederum, ein etwas ungewollter, dennoch. Er brachte Geld, welches er gut gebrauchen konnte, bereits aber wieder von anderen eingeplant war. Innerlich ein wenig lächelnd, aber auch seufzend darüber ging er weiter durch die Straßen dieser Stadt, gerade um eine Ecke verschwindend. Wieder standen sie dort. Menschen, welche aber keine waren. Er ging auf sie zu, diese sahen ihn an, erkannten nicht gleich die Gefahr, gut, sie kannten ihn nicht. Wussten nicht was er für eine Gefahr für sie waren. Doch erkannten sie es im letzten Moment als er zuschlug, sie erschoss, sie aufschlitzte.

Das Blut der anderen ergoss sich auf der Straße, tränkte den Asphalt Blutrot. Es schien fast schon so, als würde die Straße jeden Tropfen aufsaugen, sich davon nähren. Was war dies? Dies brachte selbst ihn dazu etwas nachzudenken was hier vor sich zu gehen schien. Wieder ein Lächeln, von fast schon diabolischen Ausmaßen zierte seine Lippen und er ging weiter. Nun schien es doch ein klein wenig interessanter zu werden, dachte er sich jedenfalls, und hoffte es natürlich. Wieder eine Ecke, welche er langging und abbog. Wieder ein paar Dämonen welche sich ihm in den Weg stellten. Wieder dieses Kampflächeln, welches das Gesicht des Silberhaarigen zierte.

Dann jedoch, als er gerade seine beiden Waffen zog, sie niederstrecken wollte. Was war dies? Er hielt inne, sah gebannt hin, ließ es sich jedoch nicht anmerken das er erstaunt war. Eine Frau kreuzte seinen Weg, und den der Dämonen, nur....sie hatte keine Angst, kein, sie schien auch nicht gerade unwissend zu sein, denn ehe er sich versah, wurden die anderen bereits mehr als nur aufgeschlitzt und verstümmelt.

„Nicht schlecht....“ Er zeugte seinen Respekt, wenn man es so nennen konnte. Die Frau, welches kurzes schwarzes Haar hatte, und die Kleidung mehr als nur den der anderen abwichte ging nun auf ihn zu, ebenfalls mit einem kleinen Lächeln auf den Lippen. Dazu eine Waffe in der Hand...ein Schwert, welches immer noch Blutrot war von dem Blut der anderen.

„Danke für die Blumen...jedoch...sag mir, sollte ich dich verschonen müssen?“ Nun blieb sie stehen, genau vor ihm. Ihr Augen trafen sich, sahen sich genau an. Jedoch nicht wegen irgendwelcher Konversation, nein. Abschätzung, genaues beobachten des jeweiligen anderen. Ihr Tun genau beobachten. Doch weder er noch sie schienen vor zu haben sich gegenseitig fertig zu machen, anzugreifen. Dennoch, die Waffen blieben griffbereit in der Hand, immer verfügbar anzugreifen, sollte es der Falle sein das es dazu kam.

„Es ist dir überlassen, doch bedenke, so leicht wie diese kleinen Fische wirst du es bei mir nicht haben.“ Sollte dies ein Problem für sie sein? Wohl eher im Gegenteil, hätte sie sicher nichts dagegen einen etwas stärkeren Feind zu haben. Endlich mal jemanden an dem sie sich richtig auslassen kann. Dennoch, er schien anders zu sein, bemerkte sie etwas bei ihm, aber dem Silberhaarigen erging es nicht anders. Auch er erkannte in ihr etwas anderes, was er sich nicht ganz erklären konnte. Sollte er es wieder riskieren? Doch andererseits....nein, vielleicht ja doch.

Einige Zeit schwiegen sie nun, keiner wagte es anscheinend ein Wort zu verlieren, sich nur weiter in die Augen zu blicken. Jeder von den beiden hatten dabei noch ein Lächeln auf den Lippen, immer noch kein freundliches, mehr diabolisches und gefährliches. „Nun gut, ich will weiter, also geh mir aus den Weg.“ Ihre Stimme wie sie hallte, durch seine Ohren, wie sie klang. Etwas belustigendes schien im Hintergrund dieser Stimme zu liegen, woraufhin der andere nur wieder lächeln konnte und eine kleine Verbeugung zum Anzeichen gab. „Dann will ich dich natürlich nicht weiter deines Weges aufhalten.“

Diese Höflichkeit, war man es eigentlich von ihm gewöhnt? Oder war es nur weil sie sein Interesse zu wecken geschienen hat? Das letztere wohl er von den beiden Möglichkeiten. Auch sie schien es zu wissen, zu spüren, merken. Dennoch ließ sie sich nicht davon aufhalten und ging einfach an ihm vorbei, streifte ihn dabei mit der Schulter am Oberarm. „Wow...etwa vorsichtig sein..“ „Sei lieber froh das ich dich nicht mit meinem Schwert kratze.“ Ihre Antwort, so....ungezügelt, so...Er wusste nicht ganz wie er es könnte bezeichnen. Sie weckte immer mehr sein Interesse, sein Verlangen sie besser kennenzulernen. Sollte er sie also nun gehen lassen, vielleicht sie nicht wieder zusehen? Oder sollte er sie aufhalten, sie bitten bei ihm zu bleiben, mit ihm zu reden....bitten? Sollte er wirklich bitten? Was war dies nur, was sie mit ihm tat? Er konnte es sich nicht erklären. So war er doch sonst nicht. Wieso....

Er schloss nun die Augen, richtete sein Gesicht aber noch oben, zum Himmel, welcher schwarz war. Von dunklen Wolken bedeckt. Keine Sterne zu sehen, kein Mondschein. „Dante....“ „Hm?“ Sie drehte sich nun zu ihm um, aber nur zur Hälfte, mehr über die Schulter zu ihm blickend. „...mein Name...“ Ein kleines schmunzeln entkam ihm mit dem zweiten Teil. Nun war sie ein wenig in der Neugier geweckt wurden. Es interessierte sie schon wer er war, doch dachte sie niemals daran das er so das erste

Wort verlieren würde, aber nun gut, es sollte sie nicht daran hindern auch ihren Namen preiszugeben.

„Fey...“ „Was?...“ „Mein Name.“ „Das ist ein Name? Ich dachte mehr ein Gegenstand...“ Was hatte er eben gesagt? Ein Gegenstand und kein Name? Nun wurde sie ein wenig säuerlich, konnte es nicht ganz glauben was er da eben gesagt hatte. „Natürlich ist dies ein Name!! Und an deiner Stelle würde ich lieber die Klappe halten...Opa!“ Nun öffnete er die Augen und blickte sofort zu ihr, allerdings mit einem kleinen Funkeln in den Augen. „Wen nennst du hier Opa?“ „Na wen schon, dich alten Greis natürlich!“ „Was heißt hier Greis?“ Ein knurren ging von den beiden aus, doch dann lächelten sie sich entgegen und mussten sogar ein wenig lachen.

„Nun gut...Fey...wohin des Weges?“ „Des Weges?...kannst du auch normal sprechen?“ „Natürlich kann ich dies.“ „Dann tu es doch!“ Ein Augenrollend, welches der Silberhaarige von sich gab. Nun wank er mit der Hand ab und drehte sich wieder um, wollte weitergehen. Sollte sie nun den ersten Schritt machen? Oder sollte sie auch weitergehen. Doch...als er so ging, wie sein roter Mantel im Nachtwind sich wiegte. Dieser Anblick, es war einfach nur....rawr...mehr fiel ihr dazu nicht ein. Sie musste sich sogar Zusammenreißen sich nicht über die Lippen zu lecken.

Nein! Sie durfte ihn nicht so gehen lassen. Nicht weil er für sie so...geil aussah, sondern da war noch etwas anderes. Vielleicht war das Aufeinandertreffen auch nicht nur Zufall, könnte mehr dahinter stecken? Ach Quatsch, als würde sie oder er an so etwas lächerliches wie Schicksal glauben. Nein, es war vielmehr die Faszination über den Mann, welches sie dazu veranlasste ihm zu folgen. Er merkte es natürlich, ließ sich davon aber wenig stören, sollte sie doch. Für ihn war dies nur vom Vorteil, immerhin würde er sich gerne mehr mit ihr unterhalten...oder vielleicht auch etwas anderes. Denn ihre Person, gut und schön, aber etwas anderes hat ihn vielmehr gereizt. Vielleicht der Kampf, wie sie die Waffe hielt, wie sie mit ihr umging. Wie ihr ganzer Körper dabei zu tanzen schien, sich mit dem Schwert im Einklang befand. Es war ein wundervolles Bild, welches er sich weiter im Gedanken behielt.

Nach einer Weile kamen sie bei einem alten Haus an, es erinnerte sehr an eine Herrenvilla. Groß, aber dennoch übersichtlich. Alter Baustil, großer Garten, aber...unheimliche Atmosphäre. Fast schon überwuchert von Unkraut. Wie lange wohl hier niemand mehr war...nein, anders ausgedrückt, wie lange wohl hier schon kein Mensch mehr war? Als sie reingingen vernahmen sie schon das quietschen des Metalltores, welches vom Rost schon angefressen wurde. So eine Schande für so ein schönes Anwesen.

Die beiden gingen weiter, einen Hauptweg entlang, welcher sich erstreckte. Dieser war ebenfalls von Unkraut verwuchert. Als sie bei dem Eingang ankamen, die Tür. Sie war sie aus Massivholz, sehr schön geschnitzt. Verzierungen welche eingraviert waren, leider nur nicht mehr zu lesen. Aber egal, dies sollte sie nicht aufhalten, war es auch nicht der Grund warum sie hier waren. Der Grund war drinnen, in dem Haus, welches sie nun betraten und in der Eingangshallte standen.

Ihre Blicke gingen langsam herum, als suchten sie etwas...das gleiche...vielleicht. Noch wusste keiner von den beiden was der jeweilige andere zu suchen schien. Dann, sie hörten etwas, ein komisches Geräusch, ein...jaulen?...qualvolles jaulen?...war es so

zu definieren? Hm....eine Treppe, sie führte hinauf. Dante und seine Begleiterin begaben sich nun zu dieser, stiegen empor zur nächsten Etage. Dort angekommen war es finster, keine normale, viel dichter. Diese Dunkelheit...es war nicht nur sie, etwas anderes war noch in ihr.....Schatten....

Die beiden gingen weiter durch den Gang in Richtung einer Tür, sie war doppelt so breit wie die anderen. Als ob dies nicht ein Anzeichen wäre, das dort hinter etwas anderes zu finden sein wird, als bei allen anderen Räumen. Aber nun gut, die beiden blieben davor stehen, vernahmen erneut dieses jaulen, nur viel lauter. Jedoch...weder Dante noch Fey zuckten dabei zusammen. Wieder hatte sie ihn neugierig gemacht, er kannte bis jetzt eigentlich nur zwei Frauen, bei denen er so etwas zugetraut hätte, und nun sie.

Nachdem das Jaulen verstummt war öffneten sie die Tür, blickten hinein in das Zimmer. Es war groß, aber finster. Man konnte geradezu Umrisse von Gegenstände und Möbelstücken erkennen, aber nichts weiter. „Bleib hier...“ Dante ging voran, wollte sich genauer umsehen, doch Fey dachte nicht im Träume daran ihn alleine gehen zu lassen, was sollte dies denn? Sie war doch nicht hier um sich rumkommandieren zu lassen. Sofort hinter ihm hergehend sah sie sich genauer um, genau wie der Silberhaarige, welcher leicht seufzte als sie nicht auf ihn hörte. Aber nun gut, ihre Entscheidung, sollte sie doch in den Tod gehen, ihn interessierte es eigentlich wenig welches Schicksal ihr noch bevorstand...oder...etwa doch?

Genau beobachtete er sie nun aus dem Augenwinkel. Irgendetwas in ihm wollte nicht das sie zu sehr von ihm wegging, sich zu sehr entfernte und vielleicht sogar...nein....Er wollte nicht weiterdenken, musste er auch nicht mehr, denn plötzlich stieß er gegen etwas und hielt sich kurz das Schienbein. Man konnte ein Kichern vernehmen, welches allerdings von Fey kam. Sofort drehte er sich zu ihr um und sah sie finster an, wollte gerade etwas sagen, während sich das Lächeln von Fey in ein entsetzlichen Gesichtsausdruck verwandelte, einer welcher von Angst zeugte. Dante wusste nicht so recht etwas damit anzufangen, bis er plötzlich von etwas hinten durchstoßen wurde.

Eine Klinge, rot von dem Blut des Dämonenjähgers. Sie bohrte sich direkt durch seine Brust hindurch. Doch sollte es ihn stören? Nein. Eher lächelte Dante noch dabei und strich die Klinge entlang mit seiner Hand. „Wie erbärmlich, denkst du damit könntest du mich töten?“ Nachdem er dies ruhig sagte und noch kurz stehenblieb, drückte er mit voller Kraft die Klinge zurück durch seine Brust nach hinten. Ein qualvolles schreien entfleuchte dabei dem hinter ihm stehenden. Nun bohrte sich das Schwert durch den anderen Leib, allerdings mit dem Griff zuerst. „Was.....“ Das letzte Wort kam geradezu keuchend von der anderen Gestalt.

Nun drehte sich Dante um, noch immer ein wenig von der Klinge in sich drinnen steckend. Der andere war ein Dämon, eine Sie. Ihre Haare waren leuchtend rot, die Gestalt jedoch mehr als nur widerlich. „Tja, dein Pech wenn du denkst mich mit so etwas aufhalten zu wollen.“ Er streckte die beiden Hände von sich weg und machte noch eine leichte Verbeugung, ehe Dante diabolisch grinste und sich nun schnell zurück drückte, die Klinge aus sich raus gleiten ließ und dann mit einem Fußtritt sie weiter in das andere Wesen eindringen ließ, welches sofort mit leidenden Geräuschen nach hinten fiel und dort regungslos liegen blieb.

